Landkreis Biberach

Umfrage

für Bürgerinnen und Bürger

„Miteinander – Füreinander“

im Rahmen des Planungsprozesses in Mittelbiberach

Liebe Bürgerinnen,
liebe Bürger,
Jung und Alt aus der Gemeinde Mittelbiberach,

die Frage „Wie kann sich die Gemeinde Mittelbiberach zu mehr sorgendem Miteinander von Jung und Alt weiterentwickeln? stand im Mittelpunkt der Dorfgespräche im April und Mai.

In einem weiteren Schritt möchten wir mit der angehängten Umfrage Rückmeldungen zu den benannten Themen der Dorfgespräche bekommen und auch in Erfahrung bringen, ob es eine Bereitschaft zur Mitwirkung gibt.

Im Mittelpunkt der Umfrage stehen Sie!
Ihre Gedanken! Ihre Ideen! Ihre Anregungen!

Der Fragebogen wird an alle Haushalte geschickt. Die Umfrage hat 27 Fragen und dauert ca. 15 Minuten. Am einfachsten ist es, diese online auszufüllen. Den Link dazu finden Sie auf der Homepage der Gemeinde Mittelbiberach oder hier über den QR-Code.

Gerne können Sie ihn auch handschriftlich ausfüllen und im Rathaus Mittelbiberach oder im Kindergarten Reute oder beim Ortsvorsteher einwerfen.

Wir, das Planungsteam in Mittelbiberach, bestehend aus engagierten Bürgerinnen und Bürgern der Gemeinde sowie Vertreterinnen und Vertretern der Gemeindeverwaltung und des Landkreises freuen uns auf Ihre Teilnahme bis zum 20. Juli 2026! Es ist uns ein großes Anliegen, dass jede Einwohnerin und jeder Einwohner, unabhängig vom Alter, die Möglichkeit hat, an der Umfrage teilzunehmen und ihre bzw. seine Gedanken und Ideen einzubringen.

Die Ergebnisse werden in einer Veranstaltung im Herbst und über die Homepage bekannt gegeben. Diese sind Grundlage für weitere Schritte und Maßnahmen.

Vielen Dank für Ihre Anregungen und für Ihre Zeit!

Stellvertretend für das Planungsteam

Gertraud Koch
Altenhilfefachberatung
Landratsamt Biberach
07351 527616
Gertraud.koch@biberach.de

Der Planungsprozess „Miteinander - Füreinander“ wird im Rahmen der Projektförderung „Kommunale Pflegekonferenz“ durch das Ministerium für Soziales und Integration Baden-Württemberg aus Mitteln des Landes Baden-Württemberg unterstützt.

Miteinander – Füreinander: Umfrage für Bürgerinnen und Bürger in der Gemeinde Mittelbiberach

Diese Umfrage hat 31 Fragen und dauert ca. 15 Minuten. Die Umfrage kann anonym ausgefüllt werden. Wir hoffen aber, dass sich viele Personen mit Namen eintragen, so dass wir Sie direkt informieren und bei Bedarf auch in Kontakt treten können. Vielen Dank für Ihre Mithilfe, um das Zusammenleben weiter zu verbessern!

Zu Beginn: **Erhebung von soziodemografischen Daten.** Mit diesen Daten möchten wir besser verstehen, wer an der Umfrage teilnimmt. So können wir die Ergebnisse besser einordnen – zum Beispiel erkennen, ob Menschen aus unterschiedlichen Altersgruppen oder Orten verschieden geantwortet haben.

1. In welchem Ortsteil wohnen Sie?

Bitte wählen Sie eine Antwort.

☐ Mittelbiberach ☐ Reute ☐ Ich wohne nicht in der Gemeinde

2. Fragen zur Geschlechtsidentität

Bitte wählen Sie eine Antwort.

☐ Frau ☐ Mann ☐ Divers

3. Wie lange leben Sie bereits in der Gemeinde Mittelbiberach

Bitte wählen Sie eine Antwort.

☐ Weniger als 1 Jahr ☐ 1 – 5 Jahre ☐ 6 – 10 Jahre

☐ Mehr als 10 Jahre ☐ Ich wohne nicht in der Gemeinde

4. Zu welcher Alterskategorie gehören Sie?

Bitte wählen Sie eine Antwort.

☐ 19 oder jünger ☐ 60-69

☐ 20-29 ☐ 70-79

☐ 30-39 ☐ 80-89

☐ 40-49 ☐ über 90

☐ 50-59

Themenschwerpunkt: Infrastruktur

In den Dorfgesprächen wurden viele Ideen gesammelt. Hier zunächst eine Erklärung zu den einzelnen Punkten
Reparatur-Café: Ein ehrenamtlich organisierter Treffpunkt, an dem defekte Gegenstände gemeinsam repariert werden. Ziel ist es, Müll zu vermeiden, Ressourcen zu schonen, sowie gegenseitige Hilfe und Gemeinschaft zu fördern.

Dienstleistungsbörse: Ein Angebot für Menschen im Dorf, bei dem Hilfe wie zum Beispiel beim Einkaufen, im Garten, bei kleinen Reparaturen oder am Computer angeboten und gesucht werden kann. Sie bringt Menschen zusammen, fördert gegenseitige Unterstützung und stärkt das Miteinander. Damit eine Dienstleistungsbörse gut funktioniert, braucht es Menschen, die helfen möchten, Menschen, die Unterstützung suchen, eine Ansprechperson oder ein kleines Organisationsteam sowie eine digitale Lösung um Angebote und Anfragen zu vermitteln.

Gemeindegesundheitszentrum Reute: Ein etabliertes Angebot und Weiterentwicklung der Dienstleistungsbörse mit festen Räumen und fachlicher Begleitung, zum Beispiel durch eine Gemeindepflegekraft. Bürgerinnen und Bürger erhalten Informationen, Unterstützung und Zugang zu passenden Hilfsangeboten. Das stärkt die Selbstständigkeit, fördert soziale Kontakte und verbessert die Lebensqualität in der Gemeinde.

Mitfahrbänkle: unkomplizierte Möglichkeit um Mitfahrgelegenheiten zu nutzen.

5. Infrastruktur - wie wichtig sind Ihrer Einschätzung nach folgende Punkte?

Wählen Sie bitte in jeder Zeile eine Antwort.	Sehr wichtig	Wichtig	Unwichtig	Keine Antwort
Reparatur Café Gemeinsam reparieren statt wegwerfen	☐	☐	☐	☐
Dienstleistungsbörse mit digitaler App	☐	☐	☐	☐
Gemeindegesundheitszentrum Reute	☐	☐	☐	☐
Anlaufstelle - auch Hilfe bei akuter Abwesenheit	☐	☐	☐	☐
SB Lädele mit Café in Reute	☐	☐	☐	☐
Attraktiver Adlerplatz und Rathausplatz	☐	☐	☐	☐
Mitfahrbänkle	☐	☐	☐	☐

6. Was erwarten Sie von einer zentralen Anlaufstelle?

In allen Gesprächen wurde eine zentrale Anlaufstelle als wichtiges Thema genannt. Welche Aufgaben sollten eine solche Anlaufstelle Ihrer Meinung nach übernehmen?

Wählen Sie bitte in jeder Zeile eine Antwort.	Sehr wichtig	Wichtig	Unwichtig	Keine Antwort
Erste Anlaufstelle für Fragen	☐	☐	☐	☐
Information/ Übersicht über Beratungsstellen und Dienste	☐	☐	☐	☐
Information und Übersicht über Freizeitaktivitäten	☐	☐	☐	☐
Unterstützung bei Alltagsproblemen	☐	☐	☐	☐
Vermittlung von Hilfsdiensten (z.B. Haushalt, Garten, Besuchsdienst, Fahrdienst)	☐	☐	☐	☐
Vermittlung zu weiteren Diensten (z.B. Pflegestützpunkt)	☐	☐	☐	☐
Stärkung des ehrenamtlichen Engagements	☐	☐	☐	☐

Themenschwerpunkt: Mobilität

In beiden Dorfgesprächen wurde das Thema Mobilität diskutiert. Vor allem der ÖPNV in Reute lässt Wünsche offen. Auch wurde ein individueller Fahrdienst mit Abholung, Heimfahrt und Begleitung diskutiert. Dieser ermöglicht bewegungseingeschränkten Menschen mobil zu bleiben, wenn sie selbst kein Fahrzeug führen und öffentliche Verkehrsmittel nicht nutzen können. Die Fahrt wird entweder mit dem privaten PKW oder einem gemeinschaftlichen Fahrzeug (z.B. Fahrdienst "Metzingen chauffiert") umgesetzt.

7. Mobilität – Was wäre Ihnen bei einem organisierten Fahrdienst wichtig?

Es gibt viele Konzepte für Fahrdienste über ehrenamtliches Engagement. Beispiel für einen gemeindeübergreifenden Shuttle ist der Linzgaushuttle. In vielen Gemeinden gibt es einen Fahr- und Begleitdienst über die Nachbarschaftshilfe oder über einen Bürgerverein.

Wählen Sie bitte in jeder Zeile eine Antwort.	Sehr wichtig	Wichtig	Unwichtig	Keine Antwort
Zentrale Anlaufstelle/Kontaktperson	☐	☐	☐	☐
Abholung zu Hause und Heimfahrt	☐	☐	☐	☐
Begleitung zum Arzt oder Einkauf	☐	☐	☐	☐
Geringe Kosten	☐	☐	☐	☐
Flexible Einsatzzeiten	☐	☐	☐	☐
Aufwandsentschädigung für den Fahrer/die Fahrer:in	☐	☐	☐	☐
Fahrt mit einem Auto von der Gemeinde oder der Organisation	☐	☐	☐	☐
Fahrt mit privatem Auto des Fahrers	☐	☐	☐	☐
Versicherung für private Fahrten	☐	☐	☐	☐

8. Würden Sie einen Fahrdienst in Anspruch nehmen?

- ☐ ja, grundsätzliches Interesse bereits jetzt schon
- ☐ ja, noch nicht im Moment, aber in Zukunft bei Bedarf schon
- ☐ nein
- ☐ kann ich aktuell nicht beantworten

9. Welche Anregungen haben Sie bezüglich des ÖPNV?

Im Dorfgespräch wurde ein Ausbau des Stadtverkehrs Linie 10 Biberach - Rißegg - Rindenmoos-Reute - Mittelbiberach und Linie 11 Biberach - Mittelbiberach - Stafflangen- Tiefenbach - Bad Buchau diskutiert.

---

10. Wie häufig würden Sie eine verbesserte Busverbindung in Anspruch nehmen?

- ☐ Mehrmals täglich
- ☐ täglich
- ☐ wöchentlich
- ☐ monatlich
- ☐ selten
- ☐ nie

Themenschwerpunkt: Wohnen

Wohnen ist ein zentraler Bestandteil der Lebensqualität und umfasst den Wohnraum und das Wohnumfeld. Auch hier wurden im Dorfgespräch viele Ideen gesammelt. Mit den folgenden Fragen möchten wir erfahren, wie Sie heute wohnen und welche Anforderungen Sie künftig an das Wohnen in unserer Gemeinde haben.

11. Wohnen - Glauben Sie, dass Sie auf Dauer in Ihrer jetzigen Wohnung bleiben können?

Bitte beachten Sie bei ihren Überlegungen bauliche Barrieren wie Treppen oder Zugang zu Toilette, soziales Miteinander sowie versorgt und sicher sein. Bitte wählen Sie eine Antwort.

- ☐ eindeutig ja
- ☐ ja, mit baulichen Veränderungen
- ☐ bin mir nicht sicher
- ☐ nein

12. Mit wem wohnen Sie?

- ☐ alleine
- ☐ in einer WG
- ☐ Sonstiges:
- ☐ Mit meinem Partner / meiner Partnerin
- ☐ Mit meiner Familie

13. Welche Hilfen würden Sie in Anspruch nehmen, damit Sie in Ihrem bisherigen Umfeld weiter wohnen können?

- ☐ Beratung durch die Wohnberatung der Caritas Ulm - Biberach
- ☐ Beratung durch einen Architekt zum barrierefreien Umbau
- ☐ Beratung zu Zuschüssen zum Umbau und zur Planung
- ☐ Beratung zu Hilfen im Bereich Alltagshilfe, häusliche Pflege und Versorgung
- ☐ Sonstiges:

14. Welche Wohnformen sollte man Ihrer Meinung nach in der Gemeinde weiterentwickeln?

Senioren-Wohngemeinschaft: Ältere Menschen leben selbstständig in einer Wohnung zusammen und unterstützen sich gegenseitig.
Cluster-Wohnen: Gemeinschaftliches Wohnen in einer eigenen Wohnung in unterschiedlichen Größen mit zusätzlichen Gemeinschaftsräumen und Garten für Begegnung und Austausch.
Cluster-Wohnen Tiny Haus Gemeinschaftliches Wohnen in einer Tinyhaus Siedlung mit zusätzlichen Gemeinschaftsräumen und Garten für Begegnung und Austausch.
Mehrgenerationenwohnen: Menschen verschiedener Generationen leben zusammen und unterstützen sich gegenseitig.
Betreutes Wohnen: Barrierefreie, seniorengerechte Wohnungen mit buchbaren Unterstützungs- und Pflegeangeboten.
Ambulant betreute Wohngemeinschaft: Gemeinsames Wohnen für Menschen mit Pflegebedarf. Es verbindet pflegerische Unterstützung mit einem möglichst selbstbestimmten Leben im Alltag.
Demenz-Wohngruppe: Gemeinsames Wohnen für Menschen mit Demenz mit Betreuung rund um die Uhr.

Wählen Sie bitte in jeder Zeile eine Antwort.	Sehr wichtig	Wichtig	Unwichtig	Keine Antwort
Senioren - Wohngemeinschaft	☐	☐	☐	☐
Gemeinschaftliches Wohnen (Cluster Wohnen)	☐	☐	☐	☐
Wohnen in Tiny Häusern	☐	☐	☐	☐
Mehrgenerationenwohnen	☐	☐	☐	☐
Betreutes Wohnen	☐	☐	☐	☐
Ambulant betreute Wohngemeinschaft (PflegeWG)	☐	☐	☐	☐
Demenz -Wohngruppe	☐	☐	☐	☐
Neue Wohnform in bestehendem Haus	☐	☐	☐	☐

15. Wohnen - kommt einer der folgenden Optionen für Sie in Frage?

Im Rahmen der Diskussion zur Schaffung neuer Wohnangebote wurde auch die Umnutzung von bestehendem Wohnraum diskutiert. Die Angaben dienen ausschließlich einer unverbindlichen Bedarfsermittlung.

Wählen Sie bitte in jeder Zeile eine Antwort.	Ja, kann ich mir vorstellen	Evtl. später	Nein	Keine Antwort
Altersgerechter Umbau der eigenen Wohnung	☐	☐	☐	☐
Kauf einer barrierefreien Wohnung in einer Anlage und Vermietung (Investition)	☐	☐	☐	☐
Kauf einer barrierefreien Wohnung in einer Anlage und Einzug	☐	☐	☐	☐
Anmietung einer barrierefreien Wohnung in einer Anlage	☐	☐	☐	☐
Umnutzung des eigenen Hauses oder landwirtschaftlichen Anwesens für ein Wohnprojekt	☐	☐	☐	☐
Wohnungstausch: Große Wohnung wird gegen kleinere Wohnung getauscht	☐	☐	☐	☐

16. Wohnen - welche Gedanken und Anregungen haben Sie dazu?

Gibt es Gründe, warum Sie Ihre bevorzugte Wohnform aktuell nicht umsetzen würden oder könnten? Was müsste sich ändern, damit sie für Sie attraktiv wird?

Themenschwerpunkt: Miteinander-Füreinander

Aktivitäten Treffpunkte Jung und Alt zusammen Vernetzung Austausch
In den Dorfgesprächen sind in jedem Teilort viele gute Ideen entstanden, wie das Zusammenleben im Dorf und in der Gesamtgemeinde gestärkt werden kann. Dies reicht von einer Anlaufstelle, über Treffmöglichkeiten, Austausch und Angebote. Die Dokumentation der Ideen ist auf der Homepage der Gemeinde zu finden.

17. Wie ist Ihre Einschätzung zu folgenden Punkten zur Stärkung des Miteinander - Füreinander?

Wählen Sie bitte in jeder Zeile eine Antwort.	Sehr wichtig	Wichtig	Unwichtig	Keine Antwort
Broschüre mit allen bereits bestehenden Angeboten und Kontakten	☐	☐	☐	☐
Infotafeln an mehreren Standorten	☐	☐	☐	☐
Digitale Plattform für Information und Vernetzung	☐	☐	☐	☐
Hilfe auf Gegenseitigkeit von Nachbarn für Nachbarn	☐	☐	☐	☐

Aktivitäten für Jung und Alt (Spiele, Ausflug, Besichtigung, Wanderung, ...)	☐	☐	☐	☐
Offener Singkreis	☐	☐	☐	☐
Zwangloser Treffpunkt für Jung und Alt (z.B. Café, Boule, Repaircafé, ..)	☐	☐	☐	☐
Schwätzbänkle mit Bücherschrank, Foodsharing, Getränkeautomat	☐	☐	☐	☐
Besuchsdienst bei älteren Menschen	☐	☐	☐	☐
Besuchsdienst für Neuzugezogene	☐	☐	☐	☐
Treffen für Neubürger/Neubürgerinnen	☐	☐	☐	☐
Veranstaltungen / Vorträge zu bestimmten Themen	☐	☐	☐	☐

Mittagstisch

Der betreute Mittagstisch nach § 45d SGB XI ist ein niedrigschwelliges Angebot für hilfe- und pflegebedürftige Menschen sowie deren An- und Zugehörige. Das Konzept kann auch als gemeinsames Frühstück oder betreuter Kaffeenachmittag umgesetzt werden. Für diese Angebote bestehen Fördermöglichkeiten über die Pflegekasse. Ehrenamtlich Engagierte begleiten die Treffen, fördern den Austausch und unterstützen bei Bedarf. Neben dem gemeinsamen Essen und Trinken stehen Begegnung, Gespräche und soziale Teilhabe im Mittelpunkt. Ergänzt wird das gemeinsame Essen durch einen kurzen Vortrag, eine Mitmachaktion oder eine gesellige Aktivität. Bei Bedarf kann zudem ein ehrenamtlicher Fahrdienst eingerichtet werden. Die Angebote stärken das Gemeinschaftsgefühl, fördern soziale Kontakte und tragen dazu bei, Einsamkeit vorzubeugen.

18. Mittagstisch - würden Sie das Angebot in Anspruch nehmen?

Würden Sie gerne gemeinsam mit anderen zu Mittag essen?

☐ eindeutig ja. Sehe ich als gute Möglichkeit für meine Lebenssituation ☐ bin mir nicht sicher

☐ ja, könnte ich mir ab und zu vorstellen ☐ nein

19. Dienstleistungsbörse - Gibt es Bereiche, in denen Sie bereit sind mitzuwirken?

Ein Jeder kann plötzlich vor Herausforderungen stehen, die allein kaum zu bewältigen sind - das kommt in den besten Familien vor und erst recht, wo Menschen im täglichen Leben allein und einsam sind. Hinter einer sorgenden Gemeinschaft steht die Idee, dass sich Menschen umeinander kümmern, sich gegenseitig unterstützen und Verantwortung für das Wohlergehen und die Lebensqualität anderer übernehmen. Es gibt vielfältige Möglichkeiten des Engagements. Wenn Sie hier eine Antwort geben, entsteht noch keine Verpflichtung. Wählen Sie bitte in jeder Zeile eine Antwort.

Wählen Sie bitte in jeder Zeile eine Antwort.	*Ich stehe regelmäßig zur Verfügung*	*Ich stehe ab und zu zur Verfügung*	*Ich bin bereit, aber kann erst später*	*Gar nicht*	*Kann ich aktuell nicht beantworten*
Hilfe beim Einkauf, Besorgungen	☐	☐	☐	☐	☐
Hilfe in plötzlichen Notsituationen	☐	☐	☐	☐	☐
Hauswirtschaftliche Hilfen	☐	☐	☐	☐	☐
Unterstützung im Garten	☐	☐	☐	☐	☐
Kleine Reparaturen	☐	☐	☐	☐	☐
Begleitung /z.B. Veranstaltungen, Spazierengehen)	☐	☐	☐	☐	☐
Besuch zu Hause (z.B. vorlesen, sich unterhalten, spielen)	☐	☐	☐	☐	☐
Hilfestellung bei Geräten (z.B. Fernseher, Telefon, Computer, Handy, Tablet)	☐	☐	☐	☐	☐
Unterstützung beim Schriftverkehr (z.B. Anträge, Briefe, Schreiben von Behörden)	☐	☐	☐	☐	☐
Leihoma / Leihopa	☐	☐	☐	☐	☐

20. Gibt es Bereiche, bei denen Sie selber Unterstützung in Anspruch nehmen möchten?

Wir wissen, dass es oft schwierig ist, Hilfe in Anspruch zu nehmen. Gleichzeitig möchten viele Menschen auch im Alter oder bei Krankheit möglichst lange in ihrem gewohnten Umfeld leben. Dafür ist es wichtig, die Unterstützung zu erhalten, die tatsächlich benötigt wird. Um passende Angebote und Hilfen in unserer Gemeinde entwickeln und bereitstellen zu können, müssen wir zunächst wissen, wo und in welchem Umfang ein Bedarf besteht. Deshalb bitten wir Sie, uns dabei zu helfen, den Unterstützungsbedarf in unserer Gemeinde sichtbar zu machen. Bitte wählen Sie in jeder Zeile die Antwort aus, die am besten auf Ihre Situation zutrifft.

Wählen Sie bitte in jeder Zeile eine Antwort.	*Ich möchte Hilfe in Anspruch nehmen*	*Im Moment noch nicht, aber später*	*Gar nicht*	*Kann ich aktuell nicht beantworten*
Hilfe beim Einkauf, Besorgungen	☐	☐	☐	☐
Hauswirtschaftliche Hilfen	☐	☐	☐	☐
Hilfe in plötzlichen Notsituationen	☐	☐	☐	☐
Unterstützung im Garten	☐	☐	☐	☐
Kleine Reparaturen	☐	☐	☐	☐
Begleitung /z.B. Veranstaltungen, Spazierengehen)	☐	☐	☐	☐
Besuch zu Hause (z.B. vorlesen, sich unterhalten, spielen)	☐	☐	☐	☐
Hilfestellung bei Geräten (z.B. Fernseher, Telefon, Computer, Handy, Tablet)	☐	☐	☐	☐
Unterstützung beim Schriftverkehr (z.B. Anträge, Briefe, Schreiben von Behörden)	☐	☐	☐	☐
Leihoma / Leihopa	☐	☐	☐	☐
Freizeitangebote für Jung und Alt	☐	☐	☐	☐

21. Welche Unterstützung bräuchten Sie als Familie oder in Ihrer momentanen Lebensphase?

Die vorherigen Fragen waren auf ältere Menschen ausgerichtet. Uns interessiert jedoch auch, welche Art von Unterstützung für andere Personen wichtig ist. Haben Sie dazu weitere Vorschläge oder Anregungen?

Kommunikation

In beiden Dorfgesprächen wurde auch deutlich: Digitale Möglichkeiten können den Alltag erleichtern und das Miteinander stärken. Bedarf für digitale Unterstützung wurde bei der Vernetzung der Vereine, Vermittlung von Hilfsdiensten, Tauschbörse, Fahrgemeinschaften/digitales Mitfahrbänkle, Information über Veranstaltungen und Angebote gesehen. In diesem Abschnitt möchten wir von Ihnen erfahren: Welche digitalen Angebote würden Sie nutzen? Wo sehen Sie Vorteile – und welche Hürden gibt es noch? Was brauchen Sie im Alltag, um gut informiert und eingebunden zu sein?

22. Wie informieren Sie sich über lokale Themen/Veranstaltungen?

- ☐ Webseite der Gemeinde
- ☐ Mitteilungsblatt
- ☐ Infosäulen und Aushänge in der Gemeinde
- ☐ Schwäbische Zeitung
- ☐ Briefe/Newsletter etc. von Organisationen, bei denen ich Mitglied bin
- ☐ Social Media
- ☐ In persönlichen Gesprächen
- ☐ Ich informiere mich nicht

23. Was ist Ihnen bei einer digitalen Lösung wichtig?

Digitalisierung sollte die Bedürfnisse der Nutzer im Blick haben. Welche Funktionen finden Sie hilfreich?

Wählen Sie bitte in jeder Zeile eine Antwort.	Sehr wichtig	Wichtig	Unwichtig	Keine Antwort
Veranstaltungskalender - Termine in der Gemeinde	☐	☐	☐	☐
Informationen und Aktuelles vom Rathaus	☐	☐	☐	☐
Informationen und Aktuelles von Vereinen und Organisationen	☐	☐	☐	☐
Selber Informationen / Veranstaltungen einstellen	☐	☐	☐	☐
Vermittlungsplattform für Hilfen im Alltag	☐	☐	☐	☐
Interessensgruppen finden z.B. Binokelrunde, Handarbeitskreis, usw.	☐	☐	☐	☐
Digitales Mitfahrbänkle Fahrgemeinschaft organisieren	☐	☐	☐	☐
Kleinanzeigen Verkauf/Tausch von gebrauchten Gegenständen	☐	☐	☐	☐

24. Würden Sie sich auf einer vertrauenswürdigen, digitalen Plattform der Gemeinde Mittelbiberach registrieren, um Angebote zu finden oder sich zu vernetzen?

☐ Ja ☐ Nein ☐ Weiss nicht

25. Gibt es etwas, das Sie davon abhält, digitale Möglichkeiten zu nutzen?

☐ Mangelnde Erfahrung mit digitalen Medien
☐ Fehlender Zugang zu technischen Geräten wie Smartphone
☐ Datenschutzbedenken
☐ Keine Zeit
☐ Keine Interesse
☐ Ich bevorzuge persönliche Treffen
☐ Andere. (Bitte gerne angeben)

Engagement

Sorgende Gemeinschaft ist der Oberbegriff für mehr Miteinander und mehr Füreinander in einer Gemeinde. Bei den Dorfgesprächen wurden zahlreiche Ideen gesammelt. Welche davon umgesetzt werden können vom Interesse und vom Engagement der Bürgerinnen und Bürger ab. Auf jeden Fall braucht es engagierte Menschen, die Konzepte entwickeln und diese aktiv mitgestalten. Haben Sie Interesse, sich in einem der genannten Themenbereiche einzubringen?

26. Möchten Sie sich an der Umsetzung von Ideen beteiligen?

Wählen Sie eine Antwort

☐ Ja.
Ich würde mich im Rahmen meiner Möglichkeiten gerne beteiligen oder Hilfe in Anspruch nehmen. Wenn Sie hier ein Häkchen setzen, bitte auch Frage 27 beantworten, dem Datenschutz zustimmen und Angaben zur Person machen.

☐ Nein
Ich möchte anonym teilnehmen.

27. Engagement – Schön, dass Sie sich bei einem Thema engagieren möchten.

Bitte wählen Sie eine oder mehrere Antworten.

☐ Projektteam Reparaturcafé zur Konzeptentwicklung
☐ Ich würde gerne bei einem Reparaturcafé mitarbeiten
☐ Projektteam Fahrdienst zum Aufbau/Konzeptentwicklung (Bezug zu Frage 7)
☐ Ich würde als Fahrer/Fahrerin im Fahrdienst zur Verfügung stehen (Bezug zu Frage 7)
☐ Projektteam Dienstleistungsbörse zur Konzeptentwicklung (Anlaufstelle, Angebote, digitale Unterstützung, Kosten, Versicherung, ...)
☐ Ich würde mich als Helfer/Helferin in der Dienstleistungsbörse einbringen (Bezug zu Frage 19)
☐ Projektteam Mittagstisch zur Konzeptentwicklung (Wo? Wie oft? Wann? ...)
☐ Ich würde mich gerne als Helferin/Helfer beim Mittagstisch einbringen
☐ Projektteam Besuchsdienst für ältere Menschen und/oder Neuzugezogene (Bezug zu Frage 18)
☐ Projektteam Digitale Möglichkeiten nutzen
☐ Mitwirkung bei der Organisation von Veranstaltungen für Jung und Alt

28. Engagement – welche Gedanken und Ideen haben Sie dazu?

Wie kann freiwilliges Engagement in unserer Gemeinde gefördert werden? Was motiviert Menschen, sich einzubringen, und welche Unterstützung wünschen Sie sich dafür? Ihre Anregungen und Vorschläge sind uns wichtig.

29. Einwilligung gemäß Datenschutz und Angaben zur Person

☐ Ja, ich bin mit der Datenerhebung einverstanden

30. Angaben zur Person

Vorname

Nachname

Telefon/Handy

Mailadresse

Die personenbezogenen Daten (Vor- und Nachname, Telefonnummer, E-Mail-Adresse) werden im Rahmen des Projekts „Miteinander - Füreinander“ in Mittelbiberach erhoben und für folgenden Zwecke verwendet:
a) Einladungen, Protokolle und Informationen aus dem Projekt „Miteinander - Füreinander“ zusenden.
b) Kontaktaufnahme, wenn Sie Ihre Bereitschaft erklärt haben, in einem Projektteam mitzuwirken.
c) Kontaktaufnahme, wenn Sie im Rahmen der „Sorgenden Gemeinschaft“ für bestimmte Unterstützungsleistungen zur Verfügung stehen.
d) Kontaktaufnahme, wenn Sie im Rahmen der „Sorgenden Gemeinschaft“ Unterstützungsleistungen in Anspruch nehmen möchten.
Alle Antworten werden anonymisiert, d.h. ohne Bezug zu Ihrer Person, in eine allgemeine Auswertung einfließen. Die personenbezogenen Daten werden im System des Landratsamtes Biberach gespeichert. Nach Abschluss des Projekts werden diese Daten gelöscht.
Rechte des Betroffenen:
Sie sind gemäß Artikel 15 DSGVO jederzeit berechtigt, gegenüber der Altenhilfefachberatung im Landratsamt Biberach Auskunft zu den zu Ihrer Person gespeicherten Daten zu ersuchen. Sie können darüber hinaus jederzeit ohne Angabe von Gründen von Ihrem Widerspruchsrecht Gebrauch machen und die erteilte Einwilligungserklärung mit Wirkung für die Zukunft abändern oder gänzlich widerrufen. Sie können den Widerruf entweder postalisch oder per E-Mail an gertraud.koch@biberach.de senden. Die ausführliche Datenschutzhinweis finden Sie auf www.biberach.de

31. Was haben wir vergessen? Was wäre Ihnen noch wichtig!

Gibt es noch etwas, das im Fragebogen nicht angesprochen wurde? Hier ist Platz für ihre konkreten Anregungen.

Herzlichen Dank, dass Sie sich Zeit genommen haben.

Die Ergebnisse werden im Planungsteam ausgewertet und in einer Veranstaltung im Herbst präsentiert.

Bei Fragen stehen Ihnen mehrere Ansprechpartner zur Verfügung:
Florian Hänle, Bürgermeister 07351 18180 - haenle@mittelbiberach.de
Anton Laub, Ortsvorsteher Reute ...
Helena Penner, Seniorenbeauftragte der Gemeinde – Tel.: 07351 / 1818-23 penner@mittelbiberach.de
Gertraud Koch, Altenhilfefachberatung Landratsamt Biberach, Tel.: 07351 527616, gertraud.koch@biberach.de

Bitte motivieren Sie andere Personen in ihrem Bekanntenkreis an der Umfrage mitzuwirken. Die Teilnahme ist bis zum 20. Juli 2026 möglich. Bitte motivieren Sie andere Personen in ihrem Bekanntenkreis an der Umfrage mitzuwirken. Weitere Infos und der Link zum Fragebogen auf www.mittelbiberach.de oder über den QR-Code.

Scannen Sie mich!

https://www.survio.com/survey/q/P1S6T6L9C7P2M4R4G